

SCHMUCK

2018



Schmuck 2018

Sonderschau der 70. Internationalen Handwerksmesse München
7. – 13. März 2018

Schmuck 2018

Ausstellung/Exhibition Veranstalter/ Exhibition patron

Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung
www.danner-stiftung.de

Konzeption und Leitung Conception and direction

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für
München und Oberbayern

Auswahl/Selection

Hans Stofer
London/Halle

Arrangements/Display

Alexandra Bahlmann
München

Übersetzung/Translation

Jeremy Gaines

Organisation/Organization

Eva Sarnowski
Handwerkskammer für
München und Oberbayern
eva.sarnowski@hwk-
muenchen.de
www.hwk/sonderschauen.de

Herbert-Hofmann-Preis Jury 2018

Caroline Broadhead, London
Gert Bruckner, München
Cornelie Holzach, Pforzheim
Stefano Marchetti, Padua

Abbildung auf der Titelseite/Cover

Kimiaki Kageyama, JP

Für die Vorschläge danken wir/ Acknowledgments

Peter Bauhuis
Lisbeth den Besten
Jo Bloxham
Heidi Bollmann
Karl Bollmann
Rudolf Bott
Beatrice Brovia
Susan Cummins
Marion Delarue
Peter Demek
Paul Derrez
Thomas Dierks
Georg Dobler
Christiane Förster
Maria Rosa Franzin
Graziella Grassetto
Noël Guyomar'ch
Caroline van Hoek
Rebecca Hannon
Karin Johansson
Daniel Kruger
Dongchun Lee
Anders Ljungberg
Suska Mackert
Stefano Marchetti
Andrea Mignucci
Eija Mustonen
Shelley Norton
Ted Noton
Karla Olsakova
Ruudt Peters
Ramon Puig Cuyàs
Heidi Schechinger
Peter Skubic
Alejandra Solar
Gisbert Stach
Hans Stofer
Tore Svensson
Mirei Takeuchi
Marie José van den Hout
Jorunn Veiteberg
Silvia Walz
Sayumi Yokouchi
Andrea Wippermann
Petra Zimmermann
Kinga Zobel

Katalog/Catalogue

Redaktion/Editing
Wolfgang Lösche

Grafikdesign
Edda Greif

Herstellung/Printing
Holzmann Druck
86825 Bad Wörishofen

Herausgeber/Editor

©2018
GHM-Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH
Willy-Brandt-Allee 1
81829 München

Für Leihgaben danken wir

Danner Stiftung
Die Neue Sammlung -
The Design Museum
Pinakothek der Moderne,
München

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie
und Technologie





Vorwort

Das Jahr 2018 ist für die internationale Sonderschau »Schmuck« in verschiedener Hinsicht ein besonderes Jahr. So waren wir als Organisatoren des internationalen Wettbewerbes völlig davon überrascht, dass sich für 2018 die größte Zahl an Bewerbungen einstellte, die jemals zu verzeichnen war. 920 Goldschmiede aus 70 Ländern, das sind 200 mehr als im vergangenen Jahr, haben sich um die Teilnahme an der Sonderschau »Schmuck 2018« der Internationalen Handwerksmesse in München beworben. Dieses Interesse ist abermals ein Verweis darauf, wie angesehen diese Ausstellung im Rahmen des zeitgenössischen Schmucks ist und welche Bedeutung man ihr weltweit beimisst. Überdurchschnittlich hoch waren in diesem Jahr die Bewerbungen aus den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich, aus Argentinien, Japan, Frankreich und einzelne aus Ägypten, Bosnien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Guatemala, Rumänien, Serbien, Sudan, Russland, der Türkei, Usbekistan und Zypern.

Besonders interessant wird die Auswahl für das Jahr 2018 durch die Gegenüberstellung junger und einer ganzen Reihe neuer Aussteller aus dem Iran, Frankreich, China und Mexiko mit den Arbeiten bekannter und sehr bekannter Schmuckmacher, die diesmal von Hans Stofer ausgewählt wurden. Auch diese Auswahl wurde durch einen Wunsch Hans Stofers zu etwas Besonderem: Sein Wunsch war eine Reduzierung der Exponate. Die Reduzierung auf nur zwei Stücke von jedem Aussteller stellt ein Novum in der Geschichte der Sonderschau »Schmuck« dar. Sie wird sich deshalb im Jahr 2018 anders als gewohnt präsentieren. Wie sich diese Konzentration auswirkt, welche Diskussionen sie anregt und welche Forderungen wir für die Zukunft der Sonderschau »Schmuck« daraus eventuell ableiten können, wird spannend.

Als Hans Stofer die Auswahl traf war er noch Professor und Leiter der Schmuckklasse am Royal College of Art in London aber auch bereits als Leiter der Schmuckklasse an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle berufen, wo er nun lehrt. Auch diese Doppelfunktion des Jurors war ein Novum für »Schmuck«. Seine Auswahl zeigt eine Mischung aus humorvollem, ironischem, ernsthaften und konzeptionellem Schmuck. Für das Jahr 2018 wurden insgesamt 65 Teilnehmer aus 21 Ländern eingeladen.

Beeindruckend war auch die Vorgehensweise Hans Stofers bei der Auswahl, die ausschließlich über Bilder stattfand. Hier zeigte sich die große Übung, Kompetenz und Erfahrung eines Lehrers der es gewohnt ist die unterschiedlichsten Qualitäten von Goldschmiedearbeiten visuell schnell zu erfassen und eine Entscheidung zu treffen. Wie schwer dies im Fall von über 900 Bewerbungen ist, kann man sich vorstellen. Zur Begründung seiner Auswahl hat Hans Stofer ein Statement verfasst das in diesem Katalog zur »Schmuck 2018« erscheint. »Beim Schmuck steht der Mensch im Zentrum«, ist eine Kernaussage dieses Statements. Wir danken Hans Stofer für seine Gedanken und auch für die Würdigung der Sonderschau »Schmuck« und den Hinweis auf die »besondere Landschaft«, die mit einer bestimmten Vision und einem speziellen Ursprung entstanden ist und sich in München auf diese Weise manifestiert hat.

Bedeutend für die Sonderschau »Schmuck 2018« ist auch die diesjährige Präsentation des »Klassikers der Moderne«. Mit Otto Künzli wird einer der herausragendsten Schmuckgestalter, Lehrer und Protagonisten des Schmucks präsentiert. Seit langem war seine Präsenz als Klassiker in der »Schmuck« ein Wunsch, der nun in Erfüllung geht. Wie sehr sein Wirken in München aber auch auf internationaler Ebene dem Ansehen und der Auseinandersetzung der Gestaltungsform Schmuck gedient hat, wurde neben vielen anderen Preisen auch durch die Verleihung des Design Preises der Landeshauptstadt München im Jahr 2017 deutlich gemacht.

Unser Dank gilt auch im Jahr 2018 der Benno und Therese Dannerschen Kunstgewerbestiftung in München, für die Trägerschaft dieser Ausstellung. Der Gesellschaft für Handwerksmesse ist für die Realisierung von Ausstellung und Katalog zu danken, der ein wichtiger Beitrag zur Dokumentation des Autorschmuckes geworden ist. Dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie danken wir für die Förderung dieser Sonderschau.

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für München
und Oberbayern
Leiter der Sonderschau Schmuck

Foreword

The year 2018 is a significant one in several regards for the special international exhibition »Schmuck«. For one thing, we as organizers of the international competition were amazed to receive the largest number of applications ever recorded for 2018. Some 920 goldsmiths from 70 countries submitted applications to take part in the special show »Schmuck 2018« at the International Craft Trades Fair in Munich – that is 200 more than in the previous year. This interest is further evidence of the reputation the exhibition enjoys on the contemporary jewellery scene, and its global significance. We received an above average number of applications this year from the United States and the UK, from Argentina, Japan, France, not to mention some from Egypt, Bosnia, Brazil, Chile, Costa Rica, Guatemala, Romania, Serbia, Sudan, Russia, Turkey, Uzbekistan and Cyprus.

What makes the selection for 2018 especially interesting is the juxtaposition of young, and in some cases new exhibitors from Iran, France, China and Mexico with the works of famous and very well-known jewellery makers, which this time were chosen by Hans Stofer. Another reason why it will be something special is that we have granted Hans Stofer's wish to limit the number of exhibits by allowing only two items per exhibitor. This represents an innovation in the history of the special »Schmuck« show. And in keeping with this change the presentation will also be adapted in 2018. We are intrigued as to just how this reduction will play out, what discussions it will spark, and what requests we can perhaps accommodate in later versions of »Schmuck«.

When Hans Stofer made the selection he was still Professor and Head of the Jewellery Programme at the Royal College of Art in London, but had been appointed Head of the Jewellery Department at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle, where he now lectures. This double function of a juror was also a first for »Schmuck«. His selection shows a mixture of humorous, ironic, serious and conceptual jewellery. A total of 65 participants from 21 countries have been invited for 2018.

We were impressed by how Stofer went about making his selection, especially as he relied solely on images. His approach revealed just how much practice, skill and experience he has as a teacher and someone accustomed to

quickly taking in a wide variety of qualities in goldsmith works, before taking a decision. You can imagine how difficult this is when faced with over 900 applications. Hans Stofer justified his selection with a statement that is printed in this catalog on »Schmuck 2018«, and which could be paraphrased with the words: »People should be at the center of jewellery«. We would like to thank Hans Stofer for this thoughts, his praise of »Schmuck« and his reference to the »special landscape« that has developed in Munich from unique origins and a definitive vision.

Also important for »Schmuck 2018« is this year's presentation of the »Modern Classic«: Otto Künzli is one of the most outstanding designers, teachers and protagonists of jewellery. It has long been our wish to feature him in a retrospective at »Schmuck«, and now our wish is being fulfilled. His influence in Munich, but also at an international level, has promoted the standing of jewellery and encouraged the debate on the creative discipline that is jewellery, something evidenced by his not only receiving the City of Munich Design Award in 2017, but many other distinctions besides.

In 2018 we would again like to thank the Benno and Therese Danner Foundation in Munich for sponsoring this exhibition. Thanks also go to the trade show organization (Gesellschaft für Handwerksmessen) for realizing the exhibition and catalog, which makes an important contribution to the documentation of designer jewellery. Finally, we would like to express our thanks to the Bavarian State Ministry for Economic Affairs and Media, Energy and Technology for supporting this special show.

Wolfgang Lösche
Chamber of Crafts for Munich
and Upper Bavaria
Head of the special »Schmuck« exhibition

Statement

Der Drang, sich auszudrücken, aus einer inneren Notwendigkeit heraus zu schöpfen und sich zu schmücken, ist menschlich – und dazu braucht es Schmuck.

Beim Schmuck steht der Mensch im Zentrum. Die Stärke des Schmucks liegt darin, dass er von Menschen für Menschen gemacht und von ihm getragen wird. Dadurch haben beide, Macher/Macherin und Träger/Trägerin, die Möglichkeit sich auszudrücken und sich als Künstler/Künstlerin und als Mensch zu definieren.

Es ist wichtig, dass Schmuck tragbar ist. Nur durch das Tragen erfüllt der Schmuck seine Rolle als Schmuck. Die Schmuck-Künstlerin Therese Hilbert hat dies poetisch und präzise formuliert: »Beim Objekt geht man VOM Objekt weg, beim Schmuck geht man MIT dem Objekt weg.« Es ist gerade dieses MIT dem Objekt weggehen, was so speziell am Schmuck und sich schmücken ist. Ich bin überzeugt, auch wenn man Konventionen sprengt und herausfordernden Schmuck macht, gilt es den Aspekten »Träger/Trägerin« und »Tragbarkeit« eine konzeptuell ebenso wichtige Rolle zuzugestehen wie auch die Idee, was ein Schmuckstück ist, eine zentrale Facette im Gestaltungsprozess spielen soll.

Am Schmuck liebe ich, dass Schmuck nichts anderes sein muss als Schmuck. Es muss auch keine Kunst sein, aber ich bin überzeugt, guten und aussagestarken Schmuck zu machen, der tragbar ist und der in unserem Inneren etwas in Bewegung bringt, der anregt und eine emotional-intellektuelle Reaktion auslöst, ist eine Kunst. Um solche Schmuckstücke schaffen zu können, ist eine Menge künstlerische Begabung und intuitive Intelligenz sowie eine klare Haltung als Künstlerin und Künstler nötig.

Was mich beim Betrachten der eingesandten Portfolios erfreute und gleichzeitig immer wieder bei jedem einzelnen Portfolio, das ich in die Hand nahm, von Neuem staunen liess, war die unerschöpfliche Vielfalt des Schmuckmachens, die sich im Verlaufe der Zeit vor mir auf dem Tisch ausgebreitet präsentierte.

Auf »Schmuck« in München umgemünzt: Format und Form der »Schmuck«, wie sie sich heute präsentiert und geschätzt wird, ist nicht einfach so vom Himmel gefallen!

Wie Vieles hat auch »Schmuck« in München und die daraus entstandene Landschaft, die aus einer bestimmten Vision entsprungen ist, ihren

ganz eigenen und sehr speziellen Ursprung. Damit es möglich ist, einen so einfallsreichen und bunten Garten herzuzaubern, braucht es Gärtner und Gärtnerinnen mit Organisations-talent, es braucht fruchtbaren Boden, viel Leidenschaft und die Überzeugung, dass auf diesem Boden mit der richtigen Erde Vielschichtiges und sehr Eigenes wachsen kann. Und das ist auch passiert in der Vergangenheit – und wird auch in Zukunft passieren.

In diesem Jahr haben 920 Portfolios die Handwerkskammer erreicht. Wenn man die Aufgabe hat, von 920 eingereichten Portfolios in einer eng begrenzten Zeit 65 Künstler und Künstlerinnen auszuwählen, dann muss man zuerst einmal alles, was man weiss, auf die Seite legen. Die Bilder wandern in einem bestimmten Rhythmus an den Augen vorbei und gewisse Dinge bleiben aus vorerst unerklärlichen Gründen, oder weil sie etwas Markantes, Prägendes und Starkes ausstrahlen, im Bewusstsein hängen. Langsam arbeitet man sich durch diese Bilderwelt und langsam und stetig formt sich ein Gebilde, das sich aus der Intuition heraus in etwas Konkretes verwandelt.

Der Prozess erinnert mich daran, wie wenn man eine Handvoll luftige Papierschnitzelchen auf eine sich kräuselnde Wasseroberfläche streut und diese sich nach und nach durch die Wasseroberflächenspannung und wie zufällig gegenseitig anziehen bis sich diese Neuordnung zu einem Bild auf der Wasseroberfläche zusammenfügt.

Es ist dieses neue Bild, welches Sie während der »Schmuck 2018« in München sehen werden und es ist mein kleiner Beitrag, unterstützt von zwei sachkundigen Mitstreitern, der Mit-Gärtnerin Eva Sarnowski und dem Mit-Gärtner Wolfgang Lösche, der hoffentlich anregt und anregend ist, und auf seine Art beiträgt, das Gesamtbild »Schmuck« in München und über deren Grenzen hinaus zu ergänzen, zu erweitern und zu inspirieren.

Die »Schmuck«-Landschaft wird sich mit jeder Auswahl jedes Jahr etwas verändern und ausdehnen. Das muss so sein. Aber das Bedürfnis, sich zu schmücken, bleibt in einer sich rasend schnell verändernden Welt wie es ist. Das ist menschlich und das garantiert das Weiter- und Überleben von »Schmuck«.

Hans Stofer
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Statement

The desire to adorn oneself with beautiful objects is very human – as is a tendency to create things out of an inner urge or motivation. Jewellery fulfils both of these needs. It focuses on the person and the human form. The strength of jewellery lies in the fact that it is created by humans and for humans – and worn by them, too. This gives both the creator and the person wearing the object(s) an opportunity to express themselves, to define their artistic or personal style. It is crucial for jewellery to be wearable. Because only by virtue of being worn does it fulfil its role. As jewellery designer Therese Hilbert put it succinctly and poetically: »When it comes to objects, you step away FROM them, when it comes to jewellery, you step out WITH it.« And it is precisely this stepping out WITH the object that makes jewellery and adorning oneself so special. I am convinced that even convention-shattering, challenging jewellery is created with the aspects of the »wearer« and »wearability« in mind, and that these aspects play an important role in its creation – and that the notion of what constitutes a piece of jewellery will also form a central facet of the design process. What I love about jewellery is that it doesn't need to be anything but jewellery. It doesn't have to be art either. But I am convinced that making good and meaningful jewellery that is a pleasure to wear and moves us, that inspires and triggers an emotional-intellectual response, is an art in itself. In order to create such jewellery, you need a great deal of artistic talent and intuitive intelligence, and you need to be clear when it comes to your position as an artist. When looking through the portfolios submitted I was delighted to witness the incredible variety of jewellery creation, in fact it amazed me with each individual portfolio I looked at anew. Seeing this great diversity spread out on the table in front of me over time was a real joy.

What this means for »Schmuck« in Munich: the format and form of »Schmuck«, as it presents itself now and as exhibitors and visitors appreciate it, did not simply appear out of nowhere! Like many other things, »Schmuck« in Munich – as well as the surrounding scene which it has given rise to – stems from a very particular vision; it has its very distinct and special origins. In order to cultivate such a colourful and inventive garden, you need gardeners with good

organizational skills, you need fertile soil, a great deal of passion and the conviction that with the right combination this soil will bring forth something multi-faceted and unique. That is what has happened in the past – and will continue to happen in the future.

The Chamber of Crafts received 920 portfolios this year. Tasked with selecting 65 artists from 920 portfolios in a limited amount of time forces you to start by setting aside everything you know. Images move past your eyes in a certain rhythm and some things will lodge themselves in your memory for reasons that are sometimes hard to define, or because the pieces in question have a distinctive, defining or strong presence. You work your way through this visual world slowly and after a while a structure takes shape, turning from an intuited image into something more concrete. This process reminds me of throwing a handful of light shreds of paper onto a rippling water surface and watching them become drawn to each other until this reconfiguration makes up an image on the surface of the water.

It is this new image which you will encounter at »Schmuck 2018« in Munich – and I hope that my small contribution, supported by the two knowledgeable co-workers and co-gardeners Eva Sarnowski and Wolfgang Lösche, will help by adding to and expanding the overall picture of »Schmuck« beyond the event itself and inspire you to delve deep into the subject matter. The »Schmuck« landscape will change a little every year and expand – and that's the way it should be.

That said, the desire to adorn oneself remains the same, even in our rapidly changing world. It is very human and guarantees that »Schmuck« and jewellery will continue to survive and thrive.

Hans Stofer
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Sehr gerne hat die Danner-Stiftung auch 2018 die Trägerschaft für die international hochgeschätzte Sonderschau »Schmuck« auf der Internationalen Handwerksmesse in München übernommen. Besonderer Dank gebührt dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, das wie in den vorangegangenen Jahren wieder erhebliche Fördermittel für diese Sonderschau bereitstellt.

Die Trägerschaft der »Schmuck« durch die Danner-Stiftung passt hervorragend zum Selbstverständnis der ausschließlich im Bereich Kunsthandwerk engagierten Stiftung. Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbbestiftung« wurde auf Anregung des königlich-bayerischen Hofgoldschmiedes Professor Karl Rothmüller durch die Ökonomieratswitwe Therese Danner (1861–1934) im Jahre 1920 gegründet und ist bis heute als Mäzenin vielfältig aktiv. Sie hat sich neben der ideellen und finanziellen Unterstützung des »soliden, bodenständigen Kunsthandwerks« in Bayern gerade auch der Förderung junger und hoffnungsvoller Talente im Kunsthandwerk verschrieben. Heute fördert die Danner-Stiftung begabte Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker quer durch alle Gewerke - Schmuck, Gerät, Keramik, Glas, Holz, Textil, Stein und Metall - durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und Ausstellungen, Stipendien sowie Zuschüsse.

Eine im Kunsthandwerk herausragende und national wie international mit großem Ansehen verbundene Auszeichnung ist der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis, der einen repräsentativen Ein- und Überblick über die aktuellen Entwicklungen im zeitgenössischen Kunsthandwerk in Bayern bietet. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils drei Jahren durchgeführt. Der letzte Wettbewerb fand seinen Höhepunkt mit der Preisverleihung am 11. Oktober 2017 im Prinzregententheater und der anschließenden Ausstellung im Museum Villa Stuck in München, die bis Januar 2018 andauerte. Turnusgemäß wird im Jahr 2020 der nächste Danner-Preis vergeben.

Die Zielsetzungen der Danner-Stiftung haben sich auch in der 2004 eröffneten und von der

Danner-Stiftung maßgeblich finanzierten »Danner-Rotunde« - ein Herzstück der Stiftung - in der Pinakothek der Moderne München manifestiert. An diesem international einmaligen Präsentationsort für Autorenschmuck fand die stiftungseigene Sammlung internationalen zeitgenössischen Schmucks ein besonderes Zuhause. Diese Sammlung zählt zu den größten Kollektionen an zeitgenössischem Schmuck und nährt sich nicht zuletzt aus einer Vielzahl an auf den »Schmuck« - Sonderschauen ausgestellten und häufig durch den Herbert-Hofmann-Preis geadelten Arbeiten zeitgenössischen Schmucks. Der Herbert-Hofmann-Preis gilt in der Schmuckszene gleichsam als der »Oscar« des Autorenschmucks. Während der Internationalen Handwerksmesse ist München Brennpunkt der weltweiten Schmuckszene. Um die Sonderschau »Schmuck« gruppiert sich dann ein ganzer Zyklus weiterer Begleitveranstaltungen in Münchner Galerien, Museen und Kulturinstituten und ist so der willkommene Anlass für viele Schmuckkünstler, -liebhaber und -experten aus der ganzen Welt im März nach München zu reisen. Die »Schmuck« gilt seit über 55 Jahren als die wichtigste Ausstellung ihres Fachs, ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und vor allem der Inspiration. Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, welche große Anerkennung zeitgenössischer Schmuck international inzwischen gefunden hat.

Für die »Schmuck 2018« hat Hans Stofer, jetzt Professor an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, aus 920 Bewerbungen 65 Beiträge aus 21 Ländern ausgewählt. Als Klassiker wird Otto Künzli gezeigt. Lassen Sie sich während Ihres Besuchs der »Schmuck 2018«, einer der herausragenden Sonderschauen der Internationalen Handwerksmesse München, von den jüngsten Kreationen der ausgewählten Schmuckgestalter inspirieren und freuen Sie sich auf einen faszinierenden Querschnitt des zeitgenössischen Schmucks.

Dr. Gert Bruckner
Geschäftsführender Vorsitzender der Danner-Stiftung

Schmuck 2018– Preface by the Danner Foundation

In 2018, the Danner Stiftung has once again been happy to be the patron of the internationally acclaimed special jewelry show »Schmuck« at the International Craft Fair in Munich. Special thanks are due to the Bavarian Ministry of Economic Affairs and Media, Energy and Technology, which as in previous years provided considerable funding for this special exhibition.

Acting as the patron of the »Schmuck« makes excellent sense for a foundation that sees its task as promoting and supporting the decorative and applied arts. Originally known as the »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« the foundation was established 1920 on the initiative of the royal goldsmith to the Bavarian court Professor Karl Rothmüller by Therese Danner (1861–1934) in memory of her husband; the foundation remains highly active as a patron to this day. In addition to the financial and non-material support of »solid, pragmatic applied arts« in Bavaria, it is also devoted to fostering young, promising talents engaged in these fields. Today, the Danner Stiftung supports gifted men and women from the fields of jewellery, implements, ceramics, glass, wood, textiles, wood, stone and metal – through competitions, prizes, exhibitions and by awarding scholarships and grants.

The Danner Prize, which was first awarded in 1984, and today enjoys an outstanding national and international reputation in the field of arts and crafts, provides a representative insight and overview of current developments in contemporary craftsmanship in Bavaria. Held every three years, the last competition culminated in October 11, 2017, the day when the awards were officially presented in the Prinzregententheater, and with the subsequent exhibition in Museum Villa Stuck in Munich, which runs until January 2018. The next Danner Prize will be awarded in 2020.

The objectives of the Danner Stiftung are also manifested in the Danner Rotunda, which opened 2004 in Pinakothek der Moderne

Munich. Substantially financed by the foundation, whose heart it forms, it is a unique setting for presenting international studio jewellery, and provides a special home for the foundation's own collection. The latter numbers amongst the largest collections of contemporary jewellery and many items stem from the »Schmuck« special shows; frequently they are works distinguished by receiving the Herbert-Hofmann Prize. In the jewellery scene this distinction is considered the »Oscar« of studio jewellery. Munich is the focus of the global jewellery world during the International Craft Fair. Moreover, the »Schmuck« special show is accompanied by an array of additional events in local galleries, museums and culture institutes, making it a welcome occasion for many jewellery artists, enthusiasts and experts from all over the world to travel to the city in March. It may have begun over 55 years ago, but »Schmuck« is still considered the most important exhibition for jewellery, is a place for meeting like-minded people, swapping ideas, but is, above all, a place of inspiration. This goes to show what great international acclaim contemporary jewellery enjoys today.

For »Schmuck 2018« Hans Stofer, now Professor at Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, has selected 65 entries from 21 countries out of an original 920 submissions. Otto Künzli will be shown as Modern Classic. When you visit »Schmuck 2018«, one of the outstanding special shows of the International Craft Fair in Munich, let yourself be inspired by the latest creations of the selected jewellery designers and look forward to a fascinating selection of contemporary jewellery.

Dr. Gert Bruckner
Managing Chairman, Danner Foundation

Herbert Hofmann (1899–1971)

Der Kunsthistoriker und langjährige Leiter der Handwerkspflege in Bayern, Herbert Hofmann, hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse in München durchgeführt. Mit dem Herbert-Hofmann-Preis zeichnet die Gesellschaft für Handwerks-messen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann, art historian and long-time head of the Handwerkspflege (the Bavarian Craft Support Association) initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair in Munich. With the Herbert Hofmann Award the Trade Organization awards goldsmiths where the work is exemplary in terms of innovativeness of idea, originality of conception, outstanding artisanal execution, and ornamental effect.

Jury 2017

Gerd Bruckner, München
Monica Gaspar, Barcelona, Zürich
Otto Künzli, München
Marjan Unger, Amsterdam



Volker Atrops
Deutschland

»Blüte«, »Loch«, »Hiesiger«, »Fremder«,
»Hahn«, »Hochschauen und Schlucken«
Brotschen / brooches, 2016
Hinterglasmalerei, Kunststoffe, Edelstahl
Reverse glass painting, plastic, stainless steel
6,5×6,5×1 cm

Die runden Brotschen von Volker Atrops sind mit traditionellen Vogelmotivmotiven bemalt. Auf den ersten Blick erinnern sie an europäische volkstümliche Malerei auf Gebrauchsgegenständen. Dennoch verursachen sie eine Irritation: Nicht Keramik oder Glas als erwartetes Medium sondern Kunststoff ist das Grundmaterial. Ein weiterer Bruch wird durch die Farbigkeit und übereinander gelegte Zeichnungen erreicht. Flecken, Sterne und Striche untergraben die folkloristische Idylle und verwandeln die Brotschen in Buttons der Streetkultur.

Diese Brotschen laden uns ein, kulturelle Codes in Frage zu stellen und gleichzeitig bieten sie eine Reflexion über Tradition, Identität und zeitgenössisches Machen.

The disk-like Brooches by Volker Atrops are painted with traditional bird subjects. At the first sight, they remind of European folk arts. At a second glance they confront us with several irritations: Not the expected ceramic or glass is the support for such paintings, but plastic. A further irritation is created through the superimposition of a second layer of drawings that stand off in a different colour: A star, several stains, a scribble subvert the pastoral romance and transform the brooches in buttons of the street culture.

These works are an invitation to question cultural codes and at the same time they offer a reflection on tradition, identity and contemporary making.



Sanaa Khalil
Libanon/Italien

»In Conflict«
Broschen/brooches, 2016
Holz, gravieren und schnitzen
Wood engraving and carving
9×7×5, 9×7×6, 9×7×6 cm

Die Holzbroschen von Sanaa Khalil zeichnen sich durch eine starke Präsenz aus. Ihre kuppelförmigen Oberflächen wurden intensiv bearbeitet: geschnitzt, geschnitten, gehämmert, mit Sorgfalt und gleichzeitig fast mit Gewalt. Eine Gewalt in der Ausführung, die sich auch durch die harsche Realität in Kriegsgebieten inspirieren lässt. Die hölzernen Kuppeln verweisen auch auf religiöse, politische und ökonomische Mächte. Sie bieten uns aber zugleich einen metaphorischen Schutzraum, obwohl die Oberfläche wie von Verletzungen bedeckt erscheint. Gefahr und Hoffnung, Verwundbarkeit und Stärke werden in diesen aussagekräftigen Objekten vereint.

The wooden brooches by Saana Khalil radiate a strong presence. The dome-shaped surfaces have been intensely worked: carved, cut, hamered, with great care and at the same time violently. A violence in the making that has been inspired by the harsh circumstances in war territories. The three domes out of wood refer to religious, political and economic powers. They offer us a metaphorical shelter, even when their surfaces seem covered by wounds. Danger and hope, vulnerability and strength come together in these meaningful objects.



Florian Weichsberger
Deutschland

Warrior
Anhänger/pendant, 2016
Stahl, Messing, Baumwollschnur
Steel, brass, cotton
10,5×13,5×7 cm

Die Serie von Anhängern basiert auf dem Verständnis von Schmuck als Werkzeug. Zwischen Waffe und Orientierungsinstrument bleibt ihre Funktion rätselhaft. Die polierten Teile sind dabei beweglich und ermöglichen das Verstecken und Ausklappen spitzer Teile. Ihre hoch ästhetische Ausführung hat etwas bedrohliches, zwischen Verteidigung, Angriff und Selbstverletzung. Florian Weichsberger interessiert das Paradox von Verletzlichkeit, auch wenn man vollgerüstet ist. Die Anhänger verkörpern damit auch eine Mahnung an diese allgemeingültige alte Weisheit.

The series of pendants base on the understanding of jewellery as tool. Between weapon and orientation instrument their function stays enigmatic. The polished elements can be moved, and allow to clap and hide the pointy edges. The highly aesthetised materialisation has something threatening, between protection, attack and self-injuring possibilities. Florian Weichsberger is interested in the paradox of vulnerability, even when one is fully equipped. His jewellery embodies a reminder of this universal, old wisdom.

»Otto Künzli hat mit seinen Arbeiten den zeitgenössischen Autorenschmuck international nachhaltig geprägt – und dies sowohl als Künstler wie auch als Hochschullehrer an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Seine herausragende Rolle hat entscheidenden Anteil daran, dass die Landeshauptstadt München heute weltweit als ein Zentrum des Autorenschmucks gesehen wird – ein Phänomen, das sich Jahr für Jahr auf der Schmuckschau der Internationalen Handwerksmesse widerspiegelt. Dieses internationale Renommee ist nicht nur der Einzigartigkeit seiner Arbeiten und der hohen Qualität seiner Fertigkeiten zu danken – hinter dem hohen inhaltlichen Anspruch seiner Werke verbergen sich seine Freiheit im Denken, sein unkonventioneller Ansatz und sein hintergründiger Humor. 1948 in Zürich geboren, studierte Otto Künzli dort an der Schule für Gestaltung. Nach seinem Abschluss als Goldschmied war er bei verschiedenen renommierten Goldschmieden tätig, die sich eine Erneuerung der Schmuckkunst zum Ziel gesetzt hatten. Diesem Anspruch folgend, zog Otto Künzli nach München, um von 1972 bis 1978 an der Schmuckklasse bei Hermann Jünger zu studieren, dessen Lehrstuhl er 1991 übernahm. Knapp über 30 Jahre alt, widmete ihm das Schmuckmuseum Pforzheim bereits eine erste Einzelausstellung.

Inzwischen sind es weltweit 50 Einzelausstellungen, in denen seine künstlerische Arbeit gewürdigt wurde – zuletzt im Tokyo Metropolitan Teien Art Museum. Zahlreiche seiner Schmuckarbeiten finden sich in den bedeutendsten Museen der Welt. Durch Lehraufträge in New York beziehungsweise Gastprofessuren wie zum Beispiel am Royal College of Art in London sowie Vortragsreihen und Werkstatt-Projekte in den USA, Australien, Neuseeland, Singapur und Japan regte er Generationen von Studierenden an, Schmuck als künstlerische Aussage von geistigen Inhalten zu verstehen und dennoch stets tragbar zu bleiben. Damit ist es Otto Künzli gelungen, nicht nur konventionelle Vorstellungen von Goldschmiede-Schmuck zu überwinden, sondern seine Arbeiten auch mit relevanten gesellschafts- beziehungsweise soziopolitischen Komponenten zu verbinden.«

Jurybegründung zum Design Preis 2017 der Landeshauptstadt München für Otto Künzli



Otto Künzli

»Komainu II«
Brosche/brooch, 2015
Holz, Pigmente
Wood, pigments
13,2×6,2×4,2 cm

»With his works Otto Künzli has enduringly shaped the contemporary international studio jewellery scene – not only as an artist, but also as professor at the Munich Academy of Fine Arts. His outstanding role was decisive in the Bavarian state capital Munich today being viewed as the center of studio jewellery – a phenomenon reflected year-in, year out-at »Schmuck«, the special jewellery exhibition at Munich's International Craft Fair (IHM). This international repute is not only due to the uniqueness of his works and the high quality of his skills – we find underlying the ambitious thematic element of his works his liberal outlook, unconventional approach and cryptic humor. Born 1948 in Zurich, Otto Künzli studied there at Zurich Design School. After graduating as a goldsmith he worked with various renowned goldsmiths, whose aim was to bring innovation to jewellery design. With this aim in mind Otto Künzli moved to Munich, where from 1972 to 1978 he studied in the jewellery class under Hermann Jünger, later taking over his chair in 1991. When he was just over 30, Pforzheim Jewellery Museum devoted a first solo exhibition to him. Meanwhile, his artistic oeuvre has been honored in

50 solo shows worldwide – most recently in the Tokyo Metropolitan Teien Art Museum. Numerous of his jewellery designs are to be found in the most important museums in the world. As a lecturer in New York and during various stints as guest lecturer, for example at the Royal College of Art in London, not to mention in a series of lectures and workshop projects in the United States, Australia, New Zealand, Singapore and Japan he has inspired and motivated entire generations of students to understand jewellery as an artistic statement of intellectual content, yet to ensure it remains wearable. As such, Otto Künzli has succeeded not only in overcoming conventional concepts of goldsmith jewellery, but also in combining his works with aspects of social and socio-political relevance.«

Jury decision for the Design Prize 2017 awarded by the state capital Munich to Otto Künzli



Nevin Arig

»Hidden Dream 2«
Brosche/brooch, 2017
Aluminium, Kunstharz,
Pigmente, Silber/aluminium,
epoxy resin, pigments, silver
11×7×0,5 cm



Carolina Bernachea

»Bicephala 3«
Brosche/brooch, 2017
Leinenschnur, Silber, Stahl
Linen thread, silver, steel
15×6×24 cm



Marcus Biesecke

»Mina«
Anhänger/pendant, 2016
Spiegel, Silber
Mirror, silver
12×8×2,5 cm



Alexander Blank

»Backflips & Summersaults«
Anhängers/pendant, 2016
Jet, 6,1×9,4×1 cm



Babette Boucher

»Monstre Sans Titre«
Halsschmuck/necklace, 2017
Knochen, Kunststoff, Baumwolle/bones, plastic, cotton
80×22×3,5 cm



Maria Cecilia Capisano

»Corpus«
Anhängen/pendant, 2017
Kunstharz, Bronze
Epoxy resin, bronze
5×5×0,5 cm



Anne Luz Castellanos

Brosche/brooch, 2016
Silber, gebrauchte Teebeutel
Silver, used tea bag
7,5×5,6×0,3 cm



Lin Cheung

»Nonplus«
Brosche/brooch, 2017
Lapis Lazuli, Gold
5×5×0,9 cm



Eunmi Chun

»Flügel«
Halsschmuck/necklace, 2017
Kuhdarm, Gold, Faden
Cow intestine, gold, thread
44×30×1,5 cm



Nikki Coupee

»Corsage Brooch«
Brosche/brooch, 2016
Plexiglas, Messing, Stahl,
Fundstücke, Harz/perspex,
brass, steel, found objects,
resin, 15,2×12,7×6,3 cm



Erinn Cox

»Immortal 32 Days, 2 Hours,
1 Jaw«
Halsschmuck/necklace, 2016
Oxidiertes Messing, gegossene
Bronze, Bisspuren des
Künstlers/oxidized brass, cast
bronze, artist bite marks
48×10×2,5 cm



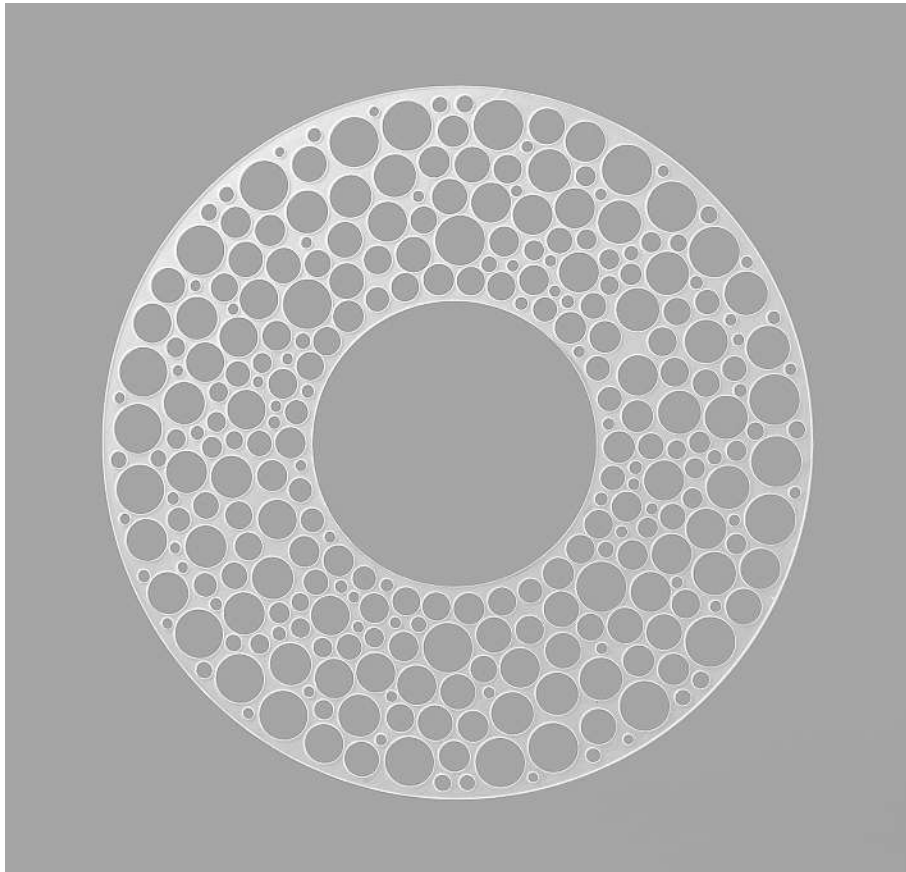
Bárbara D'Ambra Pazos

»Inuazioni«
Brosche/brooch, 2017
lackiertes Harz, Silber
Lacquered resin, silver
5,5×5,5×0,5 cm



Hilde De Decker

»What's Left (Of My Practice)«
Halsschmuck/necklace, 2017
Gold, Perlenkette, Seidenschnur, Perlennadel/gold, pearl chains, silk wire, pearl needle, 40×12×0,8 cm



Paul Derrez

»Sun Ra White«
Kragen/collar, 2017
Lasergeschnittenes Acryl
Lasercuted acrylic
50×50×0,3 cm



Patricia Domingues

»Imagined & Erosion«
Brosche/brooch, 2017
Rekonstruierter Onyx, Stahl
Reconstructed onyx, steel
4×7×4 cm



Carla Durlan

»Flash Of Lightning«
Brosche/brooch, 2017
Synthetische Kleidung, Nickel-
silber, Holz, Methacrylate,
Acrylfarbe/synthetic cloth,
nickel silver, wood, methacry-
late, acrylic paint
11X,5X4 cm



Iris Eichenberg

»I Do Not Wish«
Brosche/brooch, 2017
Kupfer, Kohle, Graphit, Eisen
Copper, coal, graphite, iron
10×6,5×7 cm



Veronika Fabian

»Rebellious Chain 1«
Halsschmuck/necklace, 2017
Messing/brass
50×25×1 cm



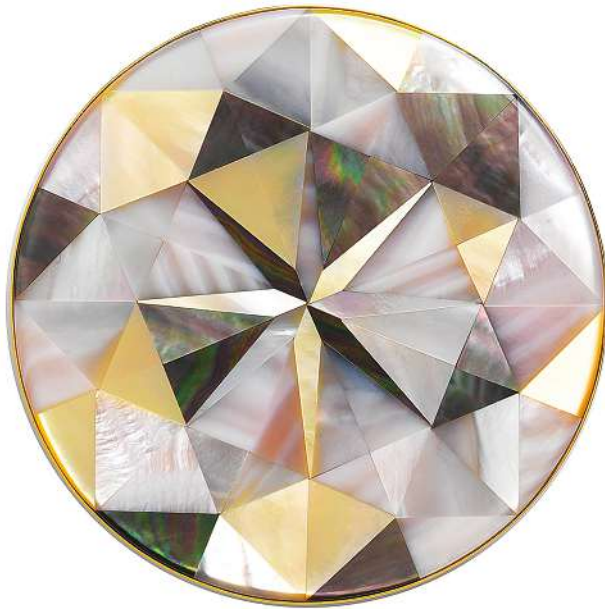
Benedikt Fischer

»Pearly Whites«
Brosche/brooch, 2017
Muschel, Perlmutter, Remanium, Sculpey-Modelliermasse/shell, mother of pearl, remanium, sculpey
10×12×3 cm



Karl Fritsch

Ring/ring, 2017
Gold, synthetischer Rubin
Gold, synthetic ruby
4,5×2,5×2 cm



Melanie Georgacopoulos

»Brillant Brooch«
Brosche/brooch, 2017
Perlmutter, Gold/mother of
pearl, gold
6×6×0,5 cm



Samira Götz

»Phases and Facades 06«
Halsschmuck/necklace, 2016
Epoxi Beton, Gips, Baumwoll-
schnur/epoxy concrete, plaster,
cotton thread
39×19×2 cm



Sophie Hanagarth

»Ornemental Ou La Vie Intime
Des Annélides«
Armschmuck/bracelet, 2017
Geschmiedetes Eisen/forged
iron, 11×11×3 cm



Luran Huang

»The Unbearable Weightiness
of Jewellery«, 2016
Silber/silver, 4×20×3 cm



Mari Ishikawa

»Shadow«
Ringe/rings, 2016
Oxidiertes Silber, Seide
Oxidised silver, silk
3,5×3,5×1 cm



Melanie Isverding

»Nos 01«
Brosche/brooch, 2017
Glas, Seide, Silber
Glass, silk, silver
8×12×1 cm



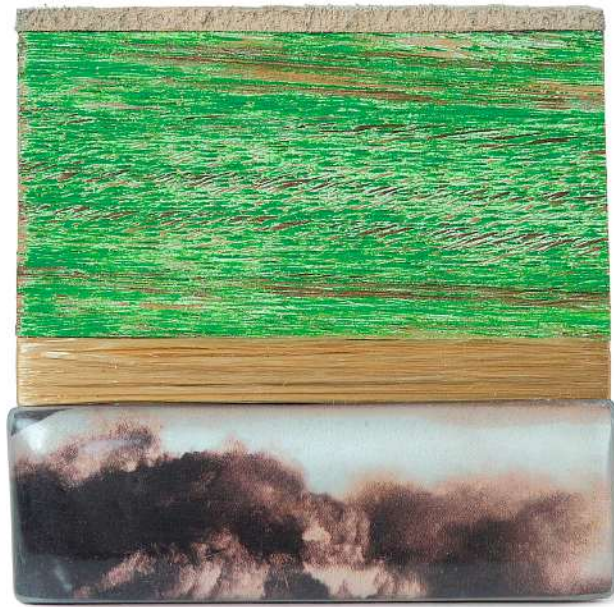
Helena Johansson Lindell

»Re-handle«
Halsschmuck/necklace, 2017
Kunststoff, Aluminium, Holz
Plastic, aluminium, wood
43×13,5×2,5 cm



Kimiaki Kageyama

»Stone of Kamo River«
Ring/ring, 2015
300 Jahre alter Urushi Lack,
Zinnoberpigment, Goldpigment,
japanische Koralle/300 years
old Urushi, pigment of cinnabar,
gold pigment, japanese coral
4,5×5,5×2,5 cm



Beppe Kessler

»Happening«
Brosche/brooch, 2017
Aluminium, Holz, Acrylfarbe,
Textil, Leder, Fotografie
Aluminium, acrylic paint,
textile, leather, photograph,
8×8×1,2 cm



Heejo Kim

»Fifth Season«
Brosche/brooch, 2017
Kupfer, koreanischer Ottchil
Lack/copper, korean ottchil
lacquer, 8,5×4,5×3,5 cm



Sirja Knaapi

»Untitled From Grandma collection«

Brosche/brooch, 2014

Birkenfurnier, Birkenholz, Textil, Baumwollband, Messing,

Farbintarsien/curlly birch

veneer, birch, fabric, cotton

ribbon, brass, paint intarsia

14,5×2×34,5 cm



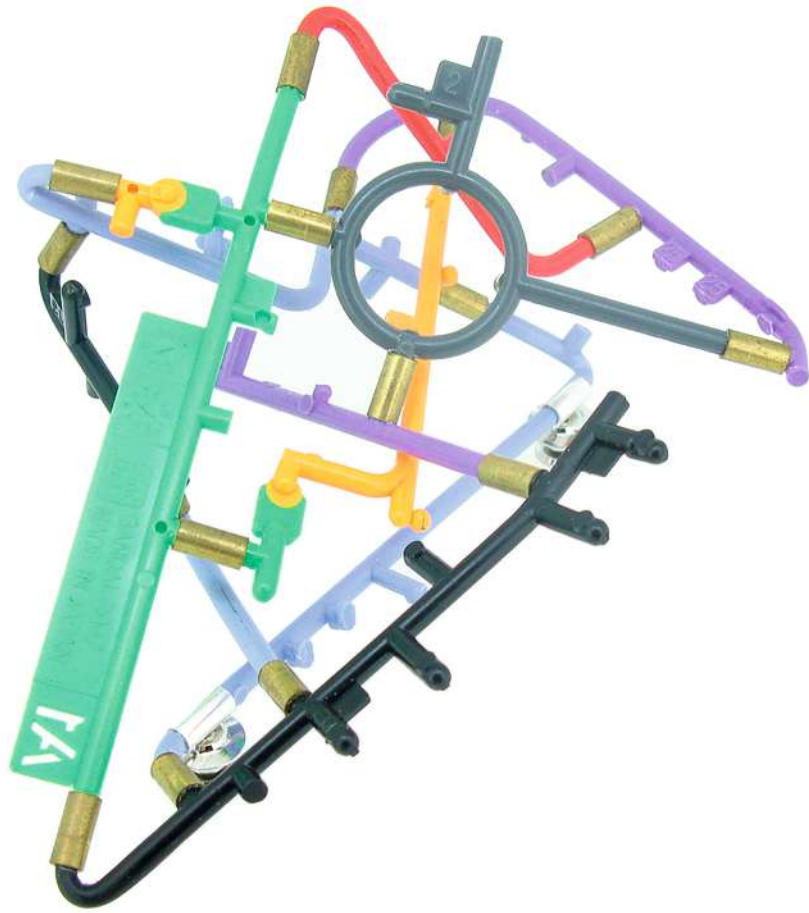
Hatsuko Kobayashi

»Moment«
Brosche/brooch, 2016
Pigment, Gips, Edelstahl, Kupfer,
Silber/pigment, plaster, stain-
less steel, copper, silver
6,2×4×0,5 cm



Heeseung Koh

»A Few Puddles«
Brosche/brooch, 2016
Holz, Farbe, Sterlingsilber
Wood, paint, sterling silver
9×9×2 cm



Takashi Kojima

»Runner Evangerion«
Brosche/brooch, 2015
Kunststoffmodell, Messing,
Silber, Kleber/plastic model,
brass, silver, glue
13×10×6,5 cm



Julia Maria Künnap

»Why Is It All Overgrowing«
Brosche/brooch, 2016
Nephrite, Gold/nephrite, gold
10×3×0,5 cm



Gernot Leibold

»Schwarze Struktur Nr. 6«
Brosche/brooch, 2016
Ebenholz, Kunststoffe, Silber,
Stahl/ebony, plastic, silver,
steel, 9,5×9,6×2,7 cm



Lena Lindahl

»Waiting«
Brosche/brooch, 2017
Silber, Holz, Süßwasserperle,
Cubic Zirkonia/silver, wood,
freshwater pearl, cubic zircon
16×9×2 cm



Jens Rüdiger Lorenzen

Brosche/brooch, 2016/17
verschiedene Pergamente,
Stahl, Neusilber, Papier, Farbe
Various parchments, steel,
nickel silver, paper, paint
7,5×7,5×1,5 cm



Jorge Manilla

»Traces Of Our Time Together«
Brosche/brooch, 2017
Holz, Leder, Zink, Stahl
Wood, leather, zinc, steel
12×11×2,5 cm



Yutaka Minegishi

»Twisted«
Ring/ring, 2016
Grauachat/grey agate
3,8×3,2×3,2 cm



Mikiko Minewaki

»Nim«
Halsschmuck/necklace, 2016
Ausgestopftes Spielzeug
Stuffed toy, 32×20×8 cm



Elena Moreno

»Sin Digerir«
Brosche/brooch, 2017
Knochen, Silicium, Silber
Bones, silica, silver
7,5×7×5 cm



Nobuko Nishiwaki

»Cosmos«
Brosche/brooch, 2016
Holz/wood
6×9,5×9 cm



Lina Peterson

»Flora«
Halsschmuck/necklace, 2017
Lindenholz, Farbe, Wachs,
Silber, Harz, Kugeln, Glitter
Lime wood, paint, wax, silver,
resin, beads, glitter
40x16x1,2 cm



Darja Popolitova

»Sentimental Robot III«
Brosche/brooch, 2016
Kunststoff, Silber, Stahl
Plastic, silver, steel
11,5×10,5×3 cm



Camilla Prasch

»Hemd Ohne Alles«, 2017
Schulterstück/shoulderpiece
Baumwolle, Seide, Wolle,
Metall/cotton, silk, wool, metal
45×63×4 cm



Ramon Puig Cuyàs

»Nº 1698 Series Forest Maps«
Brosche/brooch, 2017
Oxidiertes Neusilber, Email
auf Stahl/oxidized nickel silver,
enamel on steel
8×6,5×1,5 cm



Philip Sajet

»Mario Clouds«
Halsschmuck/necklace, 2016
Gold, Niello auf Silber, Perlmutter
Gold, niello on silver, mother
of pearl, 25×10×0,2 cm



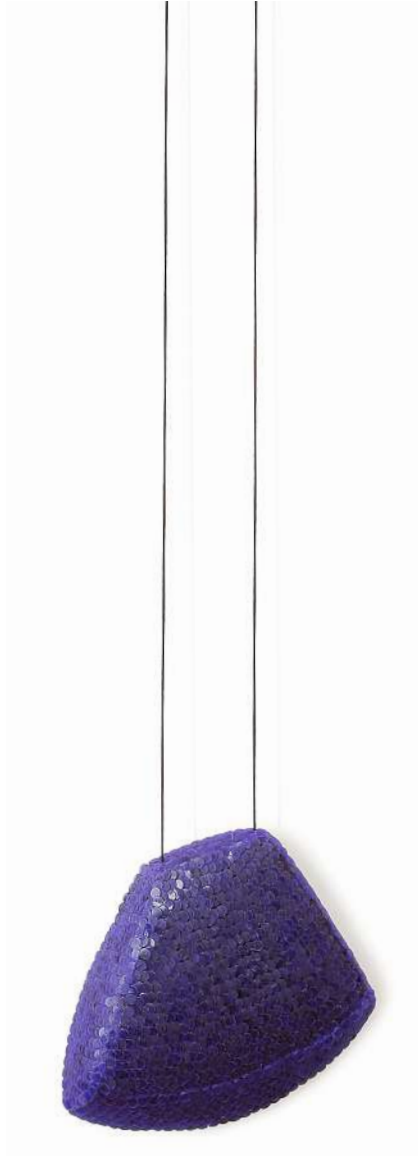
Barbara Schrobenauser

»Vom Tragen und Halten II«
Halsschmuck/necklace, 2017
Holzgriffe, gewebtes Band
Wooden handles, woven ribbon
2x2x50 cm



Sarah Schuschkleb

»Zwischen Körpern - Schatten 1«
Ring/ring, 2017
Gummi, Kupfer/rubber, copper
14,5×2,2×0,2 cm



Karin Seufert

Halsschmuck/necklace, 2017
PVC, Garn, Schnur/PVC,
jarn, thread, 10,3×6,5×2,3 cm



Vera Siemund

Brosche/brooch, 2016
Emailliertes Kupfer, Silber
Enamel on copper, silver
5×11×5 cm



Nadja Soloviev

»Din A1«
Halsschmuck/neckpiece, 2016
Buchbindeleinen, Aluminium
Bookbinding linen, aluminium
84,1×48,4×0,1 cm



Despo Sophocleous

»Echoes 4«
Anhänger/pendant, 2017
Walnussholz, Baumwolle
Walnut wood, cotton
17×13,5×6 cm



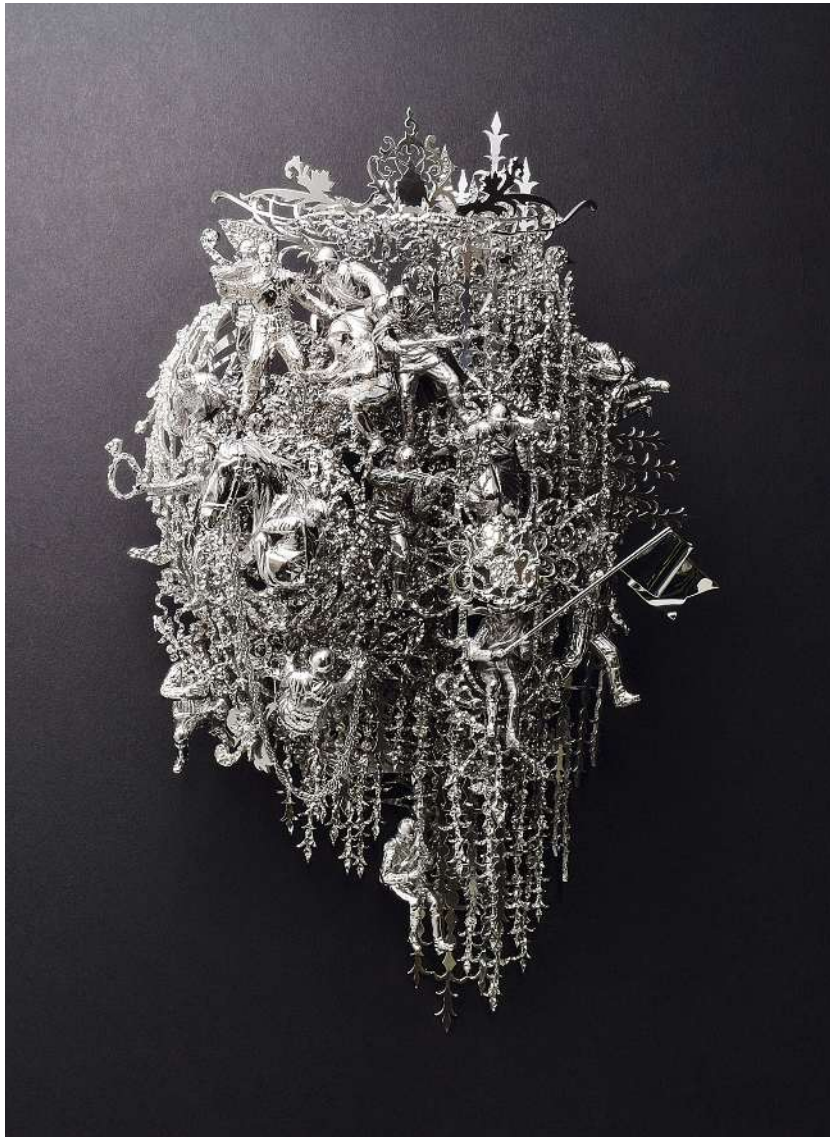
Annemiek Steenhuis

»Skin«
Brosche/brooch, 2017
Textil, verschiedene Garne,
Holz, Magnetverschluss
Textile, various yarns, wood,
magnet closure
1,5×11×6,5 cm



Marta Švajdová

»Microcosm - Big Dipper«
Brosche/brooch, 2017
Petrischale, Schimmel, tsche-
chische Granate, Kristallharz,
Silber/petri dish, mould, czech
garnets, crystal resin, silver
1,5×9×0,5 cm



Fumiki Taguchi

»The Memory To Relive And
Revive No.4«
Brosche, Anhänger/brooch,
pendant, 2016
Silber, Rhodium/silver, rhodium
20×13×7 cm



Edu Tarin

»Mold B2«
Anhänger/pendant, 2016
Gelber Jaspis, Kupfer, Gold,
Kunststoffschnur/yellow
jasper, copper, gold, synthetic
thread, 9,4×10,5×7,5 cm



Silke Trekel

»Kanji«
Brosche/brooch, 2017
Titan, Edelstahl/titanium,
stainless steel
7,7×5,8×,8 cm



Flora Vagi

»Aqua Profonda«
Brosche/brooch, 2017
Zedernholz, Pigment, Acrylfarbe,
Silber, Stahl/cedar wood, pig-
ment, acrylic paint, silver, steel
7×6×0,5 cm



Graziano Visintin

Brosche/brooch, 2017
Silber, Kupfer, Emaill, Blattgold
Silver, copper, enamel, gold leaf
1×5,6×5 cm



Andrea Wagner

»Dribbling – Springs Pool
Resort«
Brosche/brooch, 2015
Silber, Porzellanfarbe, Glas,
Kunstharz/silver, bone china
porcelain colour, glass, synthetic
resin composite
9×5×5 cm



Lisa Walker

»Fischli And Weiss Bracelet«
Armschmuck/bracelet, 2015
Schuhe/shoes
40×40×10 cm



Julia Walter

»Ka Wie«
Anhänger/pendant, 2017
Rekonstruierter Lapislazuli,
Baumwollband/Reconstructed
lapis lazuli, cotton ribbon
25×11×1 cm



Dongyi Wu

»Access To Unknown Worlds 2«
Brosche/brooch, 2017
Neusilber, Nickelsilber, Kunst-
stoff, luftgetrockneter Ton,
Schnur/sterling silver, nickel
silver, plastic, air dry clay, thread
9,4×8,9×4 cm

Herbert-Hofmann-Preis 2017/Herbert Hofmann Award 2017

Volker Atrops

*1965, DE
kontakt@v-a-info.de
www.v-a-info.de
www.au-abc.de
married, 2 children, div. diplomas

Sanaa Khalil

*1985, LB
sanaa.a.khalil@gmail.com

2004-08 American University of
Beirut, LB
2011-14 Alchimia School of Jewellery,
Florence, It
2014-16, Assistant to Doris Maninger
2016 ongoing, Assistant to Lucia
Massei, Alchimia School of Jewellery,
Florence, IT

Florian Weichsberger

*1982, IT
flo.weichsberger@web.de

1998-01 Staatliche Berufsfachschule
für Glas und Schmuck, Kaufbeuren/
Neugablonz
2002-08 Akademie der Bildenden
Künste, München, Prof. Otto Künzli
2008 Meisterschüler
2009 Diplom

Auszeichnung / Award
2005 Bayerischer Staatspreis für
Nachwuchsdesign

| | | |
|--|---|--|
| 1973 Rüdiger Lorenzen, D Michael Meyer, D Karl Heinz Reister, I Francesco Pavan, I | 1987 Daniel Kruger, SA Hiroko Sato-Pijanowski, J Gene Michael Pijanowski, USA Willem Honing, NL | 2003 Peter Chang, GB Andi Gut, CH Ike Jünger, D |
| 1974 Therese Hilbert, CH Paolo Maurizio, I Rita Große-Ruyken, D Gabriele v. Pechmann, D Hubertus v. Skal, D | 1988 Andreas Treykorn, D Michael Becker, D Graziano Visintin, D | 2004 Svenja John, D Naoka Nakamura, J Ruudt Peters, NL |
| 1975 Uwe Böttinger, D Waltrud und Arthur Viehböck, A Charlotte Lochmüller, D Giampaolo Babetto, I | 1989 Wolfgang Lieglein, D Francesco Pavan, I Detlef Thomas, D | 2005 Helen Britton, AUS Sergey Jivetin, USA Daniel Kruger, SA |
| 1976 Hildegard Risch, D Mario Pinton, I Erico Nagai, J | 1990 Vera Rhodius, D Falko Marx, D Alexandra Bahlmann, D | 2006 Annelies Plantejdt, NL Bernhard Schobinger, CH Annamaria Zannella, I |
| 1977 Hermann Schafran, D Clarissa Weinbeer, D Otto Künzli, CH | 1991 Eric Spiller, GB Mihoko Katsura, J Georg Dobler, D | 2007 Christiane Förster, D Karl Fritsch, D Iris Nieuwenburg, NL |
| 1978 Traute und Walter Sänger Erika Richard, D Gerda Breuer, D Gabriele von Pechmann, D | 1992 Caroline von Steinau-Steinrück, D Giovanni Corvaja, I Jared L. Taylor, GB | 2008 Eun-Mi Chun, KOR Dongchun Lee, KOR Jantje Fleischhut, NL |
| 1979 Jens Schleede, D Eva Mascher-Elsässer, D Herbert Schoemaker, D | 1993 kein Preis | 2009 Sam Tho Duong, VIE Beppe Kessler, NL Felix Lindner, D |
| 1980 Elisabeth Treskow, D Aiko Kitagawa, J Jan Wehrens, NL Clarissa Weinbeer, D Hildegard Risch, D | 1994 Michael Becker, D Ramón Ruig Cuyàs, E Hana Miyamoto, J | 2010 David Bielander, CH John Iversen, USA Mia Maljojoki, FIN |
| 1981 Gerda Breuer, D Dagmar Hagen, D Ramón Puig Cuyàs, E Rolf Elsässer, D | 1995 Karl Fritsch, D Christoph Zellweger, GB Hans Stofer, GB | 2011 Attei Chen, IL Sophie Hanagarth, CH Mirei Takeuchi, J |
| 1982 Michael Meyer, D Miriam Sharlin, USA Suzan Rezac, USA | 1996 Doris Betz, D Mari Funaki, AUS Mielle Harvey, USA | 2012 Alexander Blank, D Despo Sophocleous, CAN Tore Svensson, S |
| 1983 Ingeborg Bornhofen, D Emmy van Leersum, NL Hans Georg Pesch, D | 1997 Rudolf Bott, D Beppe Kessler, NL Annamaria Zanella, I | 2013 Robert Baines, AUS Helena Lehtinen, FIN Fumiki Taguchi, J |
| 1984 Linda Müller, D Josef Symon, A Ramón Puig Cuyàs, E | 1998 Ted Noten, NL Bettina Speckner, D Andrea Wippermann, D | 2014 Iris Bodemer, D Akihiro Ikeyama, J Noon Passama, TH/NL |
| 1985 Giampaolo Babetto, I Francesco Pavan, I Erico Nagai, I | 1999 Mari Funaki, AUS Bussi Buhs, D Iris Eichenberg, NL | 2015 Paul Derrez, NL Kimiaki Kageyama, J Mikiko Minewaki, J |
| 1986 Barbara Weinberger, D | 2000 Georg Dobler, D Mari Ishikawa, J Chequita Nahar, Surinam | 2016 Stefano Marchetti, I Moniek Schrijer, NZ Jelizaveta Suska, LT |
| | 2001 Bettina Dittlmann, D Christiane Förster, D Thomas Gentile, USA | 2017 Volker Atrops, D Sanaa Khalil, LB Florian Weichsberger, D |
| | 2002 Kyoko Fukuchi, J Sally Marsland, AUS Adam Paxon, GB | |

Katalog/Catalogue 2018 – Aussteller/Exhibitors

Nevin Arig

nevin.arig@yahoo.fr
nevinarig.weebly.com
*1961, BE

1978-83 Mimar Sinan University
Istanbul, TR
1995-98 Institut des Arts et Métiers
Brussels, BE
1998-2001 Instituut voor Kunstam-
bachten van het Gemeenschaps-
onderwijs, Mechelen, BE
2002-05 Institut des Arts et Métiers,
Brussels, BE

Carolina Bernachea

info@carolinabernachea.com
carolinabernachea.com.ar
*1977, AR

2003-04 Belgrano University,
Buenos Aires, AR
2004 Central Saint Martins,
Buenos Aires, AR
2005-08 Complejo Educativo de
Joyería, Buenos Aires, AR
2013-16 Workshops with
Massone-Kweitel, Mia Maljojoki,
Gemma Drapper, Iris Eichenberg

Marcus Biesecke

marcus-biesecke@gmx.de
*1986, DE

2005-09 Goldschmiede IVO,
Memmingen, DE
2010-16 Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle, DE
2013-14 Tōkyō University of the
Arts Geijutsu Daigaku, JP

Alexander Blank

alex.blank@web.de
*1975, DE

1999-2004 Staatl. Zeichenakademie
Hanau, DE
2004-10 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE
2013-16 teaching, AdBK,
Nürnberg, DE

Auszeichnungen / Awards

2004 Bayerischer Staatspreis für
Nachwuchsdesigner, DE
2005 Oberbayerischer Förderpreis
für Nachwuchskünstler, 3. Preis, DE
2012 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2014 Danner-Preis, Ehrenpreis, DE
2014 Förderpreis der Landeshaupt-
stadt München, DE

Babette Boucher

babette.boucher@laposte.net
*1972, FR

2000-13 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE

Maria Cecilia Capisano

ceciliacapisano@gmail.com
ceciliacapisano.blogspot.com
*1968, AR

1987-91 University Buenos Aires, AR
2008-11 María Medici Institution,
Buenos Aires, AR
2012-13 Marina Massone,
San Antonio Areco, AR
1991-94 teaching, University
Buenos Aires, AR
2000-05 teaching, Guionarte
Cinema screenplay
2001-03 Metropolitan Centre of
Design Barracas, Buenos Aires, AR
2015-16 Seguimiento de Proyectos
Francisca Kweitel, Buenos Aires, AR

Auszeichnungen / Awards

2013 First Prize Contemporary
Jewellery
2013 First Prize Salon Nacional
de Diseño
2014 Saul Bell Design Award
2017 Sello BUEN DISEÑO,
Buenos Aires, AR
2017 Government Grant Beca
del Bicentenario

Anne Luz Castellanos

anluz@anluz.com
*1981, MX

1999-03 Universidad Iberoamericana
Industrial Design, AR
2013-16 Taller La Nave, Design, AR

Lin Cheung

lin@lincheung.co.uk
lincheung.co.uk
*1971, GB

1995-97 Royal College of Art,
London, GB
2005-10 Middlesex University,
London, GB
2006 KORU 2, Lappeenranta,
SU, Guest tutor
2008-13 University for the Creative
Arts, Farnham, GB
External PhD Supervisor
2008-11 Edinburgh College of Art, GB
2009-10 V&A Museum, London, GB
Jewellery tutor
2010-19 Central Saint Martins,
University of The Arts London,
GB, Senior Lecturer
2011-12 teaching, Summer academy,
Salzburg, AT
2012 Sint Lucas, Antwerp, BE
Workshop
2013 Royal College of Art, London, GB
2015 Oslo National Academy of the
Arts, Oslo, NO, Guest Lecturer

Auszeichnungen / Awards

2001 The Arts Foundation, London, GB
2008 Jerwood Contemporary
Makers Award, GB
2017 BBC Radio 4 Woman's Hour Craft
Prize in association with The Crafts
Council and The V&A Museum,
London, GB
2018 Françoise van den Bosch Prize, NL

Eunmi Chun

eunmi_chun@yahoo.de
*1971, KR

1999-2002 Kookmin University,
Seoul, KR
2000-11 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE

Auszeichnung / Award

2017 Bayerischer Staatspreis, DE

Nikki Couppee

ncouppee@gmail.com
nikkicouppee.com
*1983, USA

2000-07 University of Georgia,
Athens, USA
2008-11 Kent State University,
USA, MA

Erinn M. Cox

erinnmcox@gmail.com
erinnmcox.com
*1976, USA

1996-98 The Florida State
University, USA
2005-07 Memphis College of Art,
USA
2016-19 Estonian Academy of Arts,
Prof. Kadri Mäik, Tallinn, EE

Bárbara D'Ambra Pazos

barbara.bdp@hotmail.com
coroflot.com/barbaradambrapazos
*1990, AR

2010-17 University of Buenos Aires,
Kweitel-Kohon, AR

Hilde De Decker

hilde@hildededecker.com
www.hildededecker.com
*1965, BE

2004-05 Sint Lucas, Antwerp, BE

Paul Derrez

mail@galerie-ra.nl
galerie-ra.nl
*1950, NL

1968-70 Design Academy,
Eindhoven, NL
1971-72 school for drama,
Utrecht, NL
1972-75 goldsmith training,
Schoonhoven, NL
2000 three month residency
in Object Studio's, Sydney, AU
2005 two month residency at
Monash University, Melbourne, AU

Auszeichnungen / Awards

1980 Françoise van den Bosch Prize, NL
1986 Fine Works Prize, Tokyo, JP
2015 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Patricia Domingues

patricia.c.c.domingues@gmail.com
patriciadomingues.pt
*1986, PT

2002-05 Art College António Arroio,
Lisbon, PT
2007-10 Massana School,
Barcelona, ES
2009-10 Estonian Academy of Arts,
Tallinn, EE
2010-13 University Trier,
Idar-Oberstein, DE
2016-20 University of Hasselt,
PXL – MAD, BE

Carla Durlan

carlagarciadurlan@gmail.com
carlagarciadurlan.tumblr.com
*1987, ES

2010-13, 13-14, Escola Massana,
Barcelona, ES
2011-12 Escola d'arts i oficis de
l'escola industrial, ES
2014-14 Escola Perill, with Judy
McCaig, ES
2013 Creation of the jewellery group
»Quars d'una« with Maria Diez,
Sandra Llusà, Clara Niubó
2013 Member of »Joyas sensacionales«
guided by Silvia Walz

Iris Eichenberg

iris.eichenberg@gmail.com
*1965, DE

1988-94 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL
since 1995 teaching, workshops,
Presentations in North and South
America, Africa, Europe, Asia
2000-07 Head of the Jewellery
Department, Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL
since 2006 Head of Metalsmithing,
Cranbrook Academy of Art, USA

Auszeichnungen / Awards

1999 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Veronika Fabian

fabian.veronika@gmail.com
veronikafabian.com
*1979, HU

1999-2005 Budapest University of
Economic Sciences, HU
2013-15 University of Fine Arts, HU
2015-18 Central Saint Martins,
London, GB

Aussteller/Exhibitors

Benedikt Fischer

benedikt.fischer@rocketmail.com
*1984, AT

1998-03 Technical School Steyr, AT
2008-11 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL
2010 Konstfack, Stockholm, SE
2012-14 teaching, Burg Giebichen-
stein Kunsthochschule Halle, DE
2015 Sint Lucas, Antwerp, BE
2016 Summer Academy, Salzburg, AT

Auszeichnungen / Awards

2011 Marzee Graduate Prize, NL
2013 Eligius Schmuckpreis, AT
2013 Preziosa Young Award, IT

Karl Fritsch

schmuckfritsch@mac.com
*1963, DE

1982-85 Goldschmiedeschule,
Pforzheim, DE
1985-87 Work, C. Neusser,
Pforzheim, DE
1987-94 AdBK, Prof. Hermann Jünger,
Prof. Otto Künzli, München, DE
1994-2009 Studio in München, DE
2012 Adjunct Professor, RMIT,
Melbourne, AU
2014 Guest Professor, AdBK,
München, DE

Auszeichnungen / Awards

1985 Preis der Goldschmiedeschule
Pforzheim, DE
1992 Belobigung, Verband der
Deutschen Schmuck- und
Silberwarenindustrie, DE
1992 Stipendium der Jubiläumsstiftung
der Landeshauptstadt München, DE
1995 Herbert-Hoffmann-Preis, DE
1995 Projektstipendium der Stadt
München, DE
1996 Förderpreis für angewandte
Kunst der Landeshauptstadt
München, DE
1996 Stadtgoldschmied der Stadt
Erfurt, DE
1997 Projektstipendium des Deutschen
Museums, München, DE
1999 Projektstipendium der Stadt
Erfurt, DE
1999 Förderpreis 99 des Förderkreises
Bildende Kunst in Nürnberg e.V., DE
2000 Goldstipendium der Firma C.
Hafner, Pforzheim, DE
2000 Staatl. Förderungspreis für junge
Künstlerinnen und Künstler, München,
DE
2006 Françoise van den Bosch
Award, NL
2011 Stadtgoldschmied der Stadt
Hanau, DE

Melanie Georgacopoulos

info@melaniegeorgacopoulos.com
melaniegeorgacopoulos.com
*1979, GR

1997-2000 Mokume Vocational
Institute, Athens, GR
2000-04 Edinburgh College of Art, GB
2005-07 Royal College of Art,
London, GB
2012-18 Central Saint Martins,
London, GB, Visiting lecturer

Auszeichnungen / Awards

2016 Finalist of Hublot Design Priz, GB
2017 LUX Global Excellence Awards
Best Fine Jewellery Designer of the
Year, London, GB

Samira Goetz

post@samira-goetz.de
samira-goetz.de
*1985, FR

2006-11 FH Kommunikationsdesign,
München, DE
2010 Summer Academy, Manuel
Vilhena, Salzburg, AT
2011 Summer Academy, Lin Cheung,
Salzburg, AT
2012-18 AdBK, Prof. Otto Künzli,
Prof. Karen Pontoppidan, München, DE

Auszeichnung / Award

2017 Oberbayerischer Förderpreis
für Angewandte Kunst, DE

Sophie Hanagarth

sophie.hanagarth@gmail.com
sophiehanagarth.com
*1968, CH

1988-92 Atelier Pierre Bersier,
Lausanne, CH
1992-95 École supérieure des Arts
Appliqués, Prof. Esther Brinkmann,
Genf, CH
1996-2000 Assistent, École des Arts
Décoratifs, Genf, CH
2000 teaching, AFEDAP, Paris, FR
2002-05 Head of jewellery, École
Supérieure des Arts Decoratif
since 2005 co- Head with Florence
Lehmann

Auszeichnungen / Awards

1995 Prix de l'Œuvre, CH
1996, 1999 The Helvetic prize of
Applied Art, CH
2011 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2015 Françoise van den Bosch
Prize, NL

Luran Huang

luranhuang@126.com
*1992, CN

2010-14 Tsinghua University, CN
2015-17 Royal College of Art,
London, GB

Mari Ishikawa

mi@mari-ishikawa.de
www.mari-ishikawa.de
*1964, JP

1982-86 Nara University of Education,
Nara, JP
1989-94 Interior Architect and Grafic,
Tokyo, JP
1993-94 Hiko Mizuno College, Tokyo, JP
1994-2000 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE

Auszeichnungen / Awards

2000 Herbert-Hofmann-Preis, DE
Böhmler Art Award, 1. Preis, DE
2007 Tahitian Pearl Trophy, 2. Preis, DE
2009 Förderpreis der Landeshaupt-
stadt München, DE
2010 Bayerischer Staatspreis, DE
2012 The Elizabeth R. Raphael
Founder's Prize, Pittsburg, USA
2013 Inhorgenta Munich Award, DE
Legnica Silver Award, Legnica, PL
2016 Kunstpreis Bayerische Akademie
der Schönen Künste, München, DE

Melanie Isverding

melanie.isverding@gmx.de
*1978, DE

1994-98 Niessing, Vreden, DE
1998-2002 work, Niessing, Vreden, DE
2002-04 Staatl. Zeichenakademie
Hanau, DE
2005-12 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE
since 2014 assistent to Prof. Daniel
Kruger and Prof. Hans Stofer, Burg
Giebichenstein Kunsthochschule
Halle, DE

Helena Johansson Lindell

helena.johansson.lindell@gmail.com
helenajohanssonlindell.com
*1983, SE

2005-08 Leksands folkhögskola, SE
2008-11 Oslo National Academy of
the Arts, NO
2010 Saimaa University of Applied
Sciences, FI (exchange)
2011-12 Konstfack, Adellab,
Stockholm, SE

Kimiaki Kageyama

kimiaki.kageyama@nifty.com
*1948, JP

1968-73 Tokyo University of The Arts,
Tokyo, JP
since 1983 teaching, Hiko Mizuno
College of Jewellery, Tokyo, JP

Auszeichnung / Award

2015 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Beppe Kessler

beppekessler@xs4all.nl
beppekessler.nl
*1952, NL

1974-79 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL
1983-2017 teaching, different academies,
textile and fashion department, NL
guest-teacher, Sandberg Institute,
Hochschule Idar Oberstein, Institut J.
Toussaint, BE, Hiko Mizuno College,
Tokyo, guest-lectures in SE, DE, AT,
GB, PT, TH

Auszeichnungen / Awards

1997, 2000 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Heejoo Kim

heejoo.km@gmail.com
heejookim.com
*1983, KR

2004-06 Kookmin University, Seoul, KR
2006-10 Graduate School of Kookmin
University, Seoul, KR
2007 Fachhochschule Pforzheim, DE

Sirja Knaapi

sirjaknaapi@hotmail.com
sirjaknaapi.blogspot.com
*1985, FI

2012 Saimaa University of Applied
Sciences, Imatra, FI, MA

Hatsuko Kobayashi

hatsuko.kobayashi@icloud.com
hatsuko.jimdo.com
*1960, JP

1979-83 Tama Art University, Tokyo, JP
2007-12 Koninklijke Acadmie Voor
Schone Kunsten, Antwerpen, BE

Heeseung Koh

kohcraft@hotmail.com
kohgallery.com
*1967, KR

1986-90, 91-94, 98-2013
Kookmin University, Seoul, KR

Auszeichnungen / Awards

2007 The Association for
Contemporary Jewellery, London, GB
Museum of Arts & Crafts, Itami,
Osaka, JP

Takashi Kojima

info@facile-jewelry.com
facile-jewelry.com
*1978, JP

1997-2002 Kyoto University of Art
and Design, JP, Architecture class

Aussteller/Exhibitors

Julia Maria Künnap

juliamaria@kynnapp.ee
*1979, EE

1997-2009 Estonian Academy of Arts, Prof. Kadri Mäik, Tallinn, EE
1999 Konstfack, Stockholm, SE
2006 Alchimia, Florence, IT
2013 Brooklyn Metal Works Studio, New York, USA

Auszeichnungen / Awards

1998 Roman Tavast scholarship for young jewellery artists, Tallinn, EE
2005 Ruth Reisert-Hafner scholarship, Pforzheim, DE
2010 Red Dot Design Award, Essen, DE
2012 Ede Kurrel award for Jewellery artists, Tallinn, EE

Gernot Leibold

gernot.leibold@web.de
goldrand.eu
*1955, DE

1972-76 goldsmith, Karlsruhe, DE
1981-86 FHG, Profs. Reiling und Prof. Lorenzen, Pforzheim, DE
1983 Meisterprüfung HWK Karlsruhe, DE
1985 Eröffnung Galerie »Schmucklust«, Karlsruhe, DE
1986 Diplom, FHG Pforzheim, DE
1986 present freelance artist, gallerist

Auszeichnung / Award

2016 Nominierung, Staatspreis Baden-Württemberg, DE

Lena Lindahl

lena@akonst.se
*1965, SE

1993-98 HDK University of Gothenburg, SE

Jens Rüdiger Lorenzen

r.lorenzen@online.de
*1942, DE

1961-64 goldsmith apprenticeship
1965-68 Kunst und Werkschule Pforzheim, DE
1968-74 Atelier in Wuppertal, DE
1974-85 Professor, Staatl. Zeichenakademie Hanau, DE
1985-2008 Professor, Hochschule für Gestaltung Pforzheim, DE

Auszeichnungen / Awards

1967 Anerkennung, Internationaler Halsschmuckwettbewerb, Schmuckmuseum Pforzheim, DE
1969 3. Preis, Internationaler Halsschmuckwettbewerb, Schmuckmuseum Pforzheim, DE
1973 Bayerischer Staatspreis, DE
1973 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Jorge Manilla

manillajorge@yahoo.com
jorgemanilla.com
*1977, MX

1998-2002 Instituto Nacional de Bellas Artes, Mexico City, MX
2002-04 Royal Academy of Fine Arts, Ghent, BE
2004-08 Sint Lucas, Antwerp, BE
2013-17 Royal Academy of Fine Arts, Antwerp, BE

Yutaka Minegishi

mail@yutakaminegishi.com
*1973, JP

1991-94 Hiko Mizuno College, Tokyo, JP
1996-2002 AdBK, Prof. Otto Künzli, München, DE

Auszeichnungen / Awards

2014 Bayerischer Staatspreis, DE
2016 Förderpreis der Landeshauptstadt München, DE

Mikiko Minewaki

mine@hikohiko.jp
*1967, JP

1986-89 Hiko Mizuno College, Tokyo, JP
since 1991 teaching, Hiko Mizuno College, Tokyo, JP

Auszeichnung / Award

2015 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Elena Moreno

emorenoribas@gmail.com
elenamorib (instagram)
*1984, ES

2004-08 Restauration and conservation Vigo University (UVigo), MA
2012-13, 14-17 Art and design school of Tarragona (EADT), ES

Nobuko Nishiwaki

nonsy@silver.plala.or.jp
*1954, JP

1972-76 Shirayuri Women's University, JP
1977-96 Hiko Mizuno College, Tokyo, JP
Akasaka jewellery school, Tokyo, JP
since 1993 teaching, Asahi culture center Yokohama, JP

Auszeichnungen / Awards

1982, 87 Mainichi Modern Jewellery Competition, JP
1987 International Pearl Design Competition, JP
1992 Japan Jewellery Art Competition, JP

Lina Peterson

mail@linapeterson.com
linapeterson.com
*1979, SE

2000-01 London Guildhall University, GB
2001-04 University of Brighton, GB, BA
2004-06 Royal College of Art, London, GB

Darja Popolitova

d.popolitova@gmail.com
popolitova.com
*1989, EE

2008-14 Estonian Academy, Tallinn, EE
2010 Academy of Fine Arts and Design S+M+L_XL-, Bratislava, SL
2013 Florian Ladstaetter studio, AT
2017-21 Estonian Academy of Arts, PhD, EE

Camilla Prasch

camillaprasch@gmail.com
klimto2.net/camilla-prasch
*1967, DE

1992-97 The Royal Danish Academy of Fine Arts, School of Design, DK

Auszeichnungen / Awards

2002 The Biennial Prize, DK
2003 The Arts and Crafts Prize of 1879, DK
2004 The Danish Arts Foundation, DK
2007 The Danish Ministry of Culture, DK

Ramon Puig Cuyàs

puigcuyas@gmail.com
*1953, ES

1969-74 Jewellery, Escola Massana, Barcelona, ES
1977-2016 Head of Jewellery Escola Massana, Barcelona, ES

Auszeichnungen / Awards

1975 Prize »Fi de Carrera« Fundació General Mediterrànea Barcelona, ES
1981, 84, 94 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2001 Special mention of Jury, Premi Ciutat de Barcelona de Disseny, ES
2009 Diploma Mestre Artesà, Generalitat de Catalunya, Barcelona, ES

Philip Sajet

philipsajet@gmail.com
philipsajet.com
*1953, FR

1977-81 Gerrit Rietveld Academie, Prof. Onno Boekhoudt, Jan Elders, Amsterdam, NL

1980 work with Francesco Pavan, Padua, IT

1992 teaching, Academie Schone Kunsten, Utrecht, NL, Rhode Island School of Design, USA
1994 Royal College of Art, London, GB
1995 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam, NL
2000 Estonian Academy of Arts, Tallinn, EE
2011 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, DE

Auszeichnungen / Awards

2005 Honorable Mention, Alaty Ambermuseum, Kaliningrad, RU
2007 Marzee Preis, NL
2007 Grand Prix, International Biennial of Amber, Frombok, PL
2011 Honorable Mention, Legnica International Jewellery Competition, PL

Barbara Schrobrenhauser

barbarq@gmx.de
flachware.de/barbara-schrobrenhauser
*1979, DE

1995-98 Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz, DE
2007-13 AdBK, Prof. Otto Künzli, München, DE
2012-17 teaching, FH Gestaltung, München, DE

Auszeichnungen / Awards

2008-13 Stiftung für berufliche Bildung Begabtenförderung, Bonn, Studium Schmuck und Gerät, DE
2009 Stipendium des bayerischen Staatsministeriums für die Teilnahme an Summer academy, Manuel Vilhena, Salzburg, AT,
2013 Senator Bernhard Borst Preis, AdKB, München, DE
2013 Marzee Graduation Show Prize, NL
2015 Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner, DE
2017 Ehrenpreis der Dannerstiftung, DE

Sarah Schuschkleb

kontakt@sarahschuschkleb.de
sarahschuschkleb.de
*1985, DE

2007-10 Berufskolleg, Goldschmiedeschule Pforzheim, DE
2011-17 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Prof. Daniel Kruger, DE

Auszeichnungen / Awards

2014 Atelierstipendium der Burg Giebichenstein in Istanbul, TR
2017 Marzee Graduate Prize, NL

Karin Seufert

kgseufert@gmx.de
karinseufert.de
*1966, DE

1985-89 MTS Vakschool Schoonhoven, NL
1990-95 Rietveld Academie Amsterdam, NL
since 2008 teaching, HDK, Göteborg, SE, Stellenbosch Universität SA, HAWK, Hildesheim, DE

Auszeichnungen / Awards

2003 Galeriepreis, Legnica, PL
2004 1. Preis des internationalen Schmuckwettbewerbes, Museum der Weltkulturen, Frankfurt a.M., DE
2007 Stipendium der Jakob Bengel Stiftung, Idar-Oberstein, DE
2008 Stipendium IASPIIS, Göteborg, SE
2017 Finalist des Susan Bench, Mid Career Artist Grant, USA

Vera Siemund

vera_siemund@gmx.de
*1971, DE

1990-95 Staatl. Zeichenakademie Hanau, DE
1995-2001 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, DE

Auszeichnungen / Awards

2006 Marzeepreis, NL
2013 Stadtgoldschmiedin Hanau, DE

Aussteller/Exhibitors

Nadja Soloviev

nadja@nadjasoloviev.com
nadjasoloviev.com
*1985, DE

2006-09 Goldschmiedeschule
Pforzheim, DE
2010-16 AdBK Nürnberg, DE
Meisterschülerin
2012-13 HDK, Göteborg, SE (Exchange)

Auszeichnungen / Awards
2016 Oberbayerischer Förderpreis
für Angewandte Kunst, 1. Preis, DE
2016 AdBK, Absolventenpreis,
Nürnberg, DE

Despo Sophocleous

despo_s@hotmail.com
*1977, CA

1995-2000 University College of Cape
Breton, Nova Scotia, CA
2004-08 Nova Scotia College of Art
and Design, CA
2006-07 FHG Pforzheim, DE
2008-15 AdBK, Prof. Otto Künzli,
München, DE
2013-14, 2016-17 teaching, Nova
Scotia College of Art and Design, CA

Auszeichnungen / Awards
2008 Nova Scotia Talent Trust, CA
Charlotte Wilson-Hammond,
Scotia Award and the Lieutenant
Governor's Award
2009 Nova Scotia College of Art and
Design Governor General's Silver
Medal Award, CA
2009-10 DAAD, Graduate Scholarship
2012 Herbert-Hofmann-Preis, DE

Annemiek Steenhuis

info@annemieksteenhuis.nl
annemieksteenhuis.nl
*1963, NL

1984-90 Design Academy
Eindhoven, NL
2005-07 Amsterdam School
of the Arts, NL, BA in Education

Marta Švajdová

martasvajdova@atlas.cz
martasvajdova.cz
*1985, CZ

2000-04 SUPŠ a VOŠ,
Turnov, CZ

Fumiki Taguchi

fumiki69@gmail.com
*1977, JP

1998-02, 02-04, Tokyo University of
the Arts and Music, JP
2001-09 Hiramatsu Design
Laboratory, Tokyo, JP
2004-08 Assistant, Tokyo National
University of Fine Arts and Music, JP
2009-13 Assistant, Kobe Design
University, JP
2013-15 Assistant, Hiko Mizuno
College, JP
2014-15 Assistant, Tokyo design
Academy, JP
2015-16 Assistant, Yamawaki Art
College, JP
2016 Associate professor, Kobe
Design University, JP

Auszeichnungen / Awards
2001 Tokyo National University of
Fine Arts and Music, JP
2005 The 24th Japanese jewellery
art exhibition, JP
2007 The 26th Japanese Jewellery
art exhibition, JP
2009 The 27th Japanese Jewellery
art exhibition, JP
2013 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2015 Japan Jewelry Association
Jewellery Design Awards, JP

Edu Tarin

contact@edutarin.com
edutarin.com
*1984, ES

2002-08 Joyería Fina, Valencia, ES
2008-10 EASD Valencia, ES
2011-15 FH Trier, Idar-Oberstein, DE

Silke Trekel

s.trekel@gmx.de
silke-trekel.de
*1969, DE

1987-89 Edelmetallfacharbeiterin,
VEB Ostsee-Schmuck Ribnitz-
Damgarten, DE
1991-97 Burg Giebichenstein Kunst-
hochschule Halle, Prof. Dorothea
Prühl, DE
1994-95 LASALLE College of the Arts,
Singapore, SG
1997-98 Burg Giebichenstein Kunst-
hochschule Halle, DE
1998 freelance in Halle, DE
2004 guest teacher, Royal College of
Art, London, GB
2015 AICHI University of the Arts, JP

Auszeichnungen / Awards
2010 Artist in Residence ISCP, NYC, USA
2013 Grassipreis Galerie Slavik, DE
2014 Erster Preis Premio
Fondazione Cominelli, IT

Flora Vagi

flora.vagi@gmail.com
floravagi.net
*1978, HU

2002-05 Alchimia School, Florence, IT
2006-08 Royal College of Art,
London, GB
2009-10 Course assistant, Salzburg
Summer Academy, AT
since 2015 teaching, Metropolitan
Budapest University, HU
since 2017 teaching, Moholy-Nagy
University of Art and Design,
Budapest, HU

Auszeichnungen / Awards
2004 Talente Preis, DE
2004 Marzee Graduation Prize, NL
2008 Bakri Yehia Memorial Award,
Royal College of Art, London, GB
2012 World Craft Council, Young
Talent Prize, BE
2015 Premio Cominelli, Special
Mention, Saló, IT
2017 Jakob Bengel Foundation
Artist Residency, Idar-Oberstein, DE

Graziano Visintin

graziano.visitin@gmail.com
*1954, IT

1973 Graduated, »Pietro Selvatico«
Art Institute, Padova, IT
since 1976 teaching, »Pietro
Selvatico«, IT
1990 Workshop, Royal College of Art,
London, GB, Speaker, Symposium
Schmuck Europa, Frankfurt, DE
1991 Workshop, Ecole des Arts
Décoratifs, Genève, CH
2005 Workshop, Alchimia, Florence, IT
2007 Jury Herbert-Hofmann-Preis, DE
2009 Lecture Lucca Preziosa, Lucca, IT
2011 Lecture Ecole des Arts Décoratifs,
Genève, CH
2012 Lecture Simposium Image &
Form St. Petersburg, RU
2014 Jury International Competition,
Legnica, PL
2015 Lecture Beijing Institute of
Fashion Technology, CN

Auszeichnungen / Awards
1973 Concorso oreficeria
»UNO A ERRE«, Arezzo, IT
1983 International Jewellery Art Prize,
Tokyo, JP
1988 Herbert-Hofmann-Preis, DE
3 Preis »ART + DESIGN«
Benson & Hedges Gold, Hamburg, DE
1990 Bayerischer Staatspreis, DE
Honorable Mention »SIGNATUREN«,
Schwaebisch Gmuend, DE
2009 Master prize European Prize for
Applied Arts, World Craft Council
Belgique Francophone, Mons, BE
2011 Premio Pinton, Padova, IT

Andrea Wagner

info@andreawagner.nl
andreawagner.nl
*1965, DE

1994-97 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL

Auszeichnungen / Awards
1998-99, 2000-01, 02-06, 09-13
Dutch Foundation for Visual Arts
Design&Architecture, NL
2003 European Ceramic Work
Centre (EKWC) Den Bosch, NL
2009 Bengel Foundation,
Idar-Oberstein, DE
2012 Rhode Island School of Design,
Providence RI, USA, Guest professor

Lisa Walker

lisaaaawalker@gmail.com
lisawalker.de
*1967, NZ

1987-88 Otago Polytechnic
Art School craft and design, NZ
1994-2001 AdBK, Prof. Hermann Jünger,
Prof. Otto Künzli, München, DE

Julia Walter

juliawalter.jewellery@gmail.com
cargocollective.com/juliawalter
*1979, DE

2001-03 Ar.Co, Lissabon, PT
2003-07 FH Gestaltung, Pforzheim, DE

Dongyi Wu

dongyiwu.jewelry@gmail.com
*1991, CN

2010-14 Beijing Institute of Fashion
Technology, Beijing, CN
2014-17 Rochester Institute of
Technology, USA
2018 Pentland School of Craft
Winter Residency, USA

Auszeichnungen / Awards
2014-16 Rochester Institute of
Technology, USA
2015 Tiffany Foundation Award, USA
2016 Barbara Heinrich Studio,
Achievement for Creativity,
Rochester, USA
2017 Arts Council of Fayetteville,
USA, Honorable Mention in Arts
2017 ENJOIAT, Barcelona, Finalist, ES

**Fotonachweis/
Photographic credits**

Die Fotos wurden von den Ausstellern
zur Verfügung gestellt/photographs
were provided by the exhibitors

| | |
|---------------------|------------------|
| Eva Jünger | S. 3, 11, 12, 13 |
| Otto Künzli | S. 15 |
| Mirei Takeuchi | S. 21, 39, 66 |
| Damien Wasser | S. 24 |
| Yves Torfs | S. 30 |
| Rob Bohle | S. 31 |
| Tim Thayer | S. 34 |
| Packshot Factory | S. 38 |
| Graziella Antonini | S. 40 |
| Dirk Eisel | S. 42, 57 |
| Marcus Biesecke | S. 43 |
| Myoung-Wook Huh | S. 47 |
| Mikko J. Savolainen | S. 48 |
| Hiroo Kobayashi | S. 49 |
| Kwangchoon Park | S. 50 |
| Carsten Birnbaum | S. 53 |
| A.Colmares Cossio | S. 56 |
| Gerard Pingo. Mateu | S. 59 |
| Takashi Shimomura | S. 60 |
| Benjamin Schardt | S. 67 |
| Michael Gabriel | S. 71 |
| Christoph Sandig | S. 76 |
| Antonio Lovison | S. 78 |
| E. Torgerson-Lamark | S. 82 |